

Montag, 21. März 2011 09:13 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-tagblatt.de/region/wiesbaden/stadtteile/biebrich/10333701.htm>

Wiesbadener Tagblatt

BIEBRICH

Verfrühte Freude über „Sonderschule“

17.03.2011 - BIEBRICH

Von Daniel Duben

INTEGRATION Beim Verein „InteGREATER“ beraten Migranten Migranten in Sachen Schulwahl und Bildungswege

Wer Alexander Becker kennenlernt, kommt niemals darauf, dass es Menschen mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem mitunter ganz schön schwer haben können. Doch der junge Mann hat einen harten Weg hinter sich. „Ich habe zwar einen deutschen Namen, bin aber erst mit 15 Jahren aus Russland in die Bundesrepublik gekommen“, erzählt er den rund 20 Eltern, die sich am Dienstagabend in der Gräselberger Lukas-Gemeinde zum Informationsabend anlässlich der bevorstehenden Einschulung ihrer Kinder eingefunden haben.

Alexander Becker ist ehrenamtlicher Mitarbeiter des Vereins „InteGREATER“. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen mit Migrationshintergrund auf ihrem Weg durch den deutschen Bildungsdschungel zu begleiten. „Als ich hier ankam, sprach ich kaum Deutsch und musste wie alle Ausländer erst mal auf die Hauptschule“, sagt er. Dort seien die Berufsaussichten eher düster. Trotzdem machte er eine Ausbildung zum KFZ-Mechaniker, ging für einige Jahre zur Bundeswehr und bestand später seine Prüfung zum KFZ-Meister. Mittlerweile ist der Familienvater dabei zu promovieren. „Auch Kinder mit Migrationshintergrund können durchaus einen guten Schulabschluss erreichen“, unterstreicht er den Leitgedanken seines Vereins.

Um diese Ziele zu erreichen, bietet InteGREATER Informationen und schickt seine 35 ehrenamtlichen Mitarbeiter, die alle trotz ihres Migrationshintergrundes erfolgreich durch das deutsche Bildungssystem gekommen sind, als Vorbilder in Schulen und Kindergärten.

„Sie müssen sich trauen, nach Dingen zu fragen, die sie nicht verstehen“, rät Becker den Eltern in der Gräselberger Kita, die fast alle einen Migrationshintergrund haben. Einmal habe er mitbekommen, wie sich eine türkische Mutter über das besondere Talent ihres Sohnes freute, weil er auf eine

Viele Elternteile, die hier nicht selbst zur Schule gegangen sind, seien mit dem Gewirr aus Haupt-, Real-, Gesamt-, Sonder- oder Förderschulen sowie Gymnasien überfordert. Allzu oft sei die Hemmschwelle für Rückfragen aber zu groß. „Wenn sie sich aber an Menschen wenden können, die selbst einen Migrationshintergrund haben, sinkt diese Hemmschwelle“, hat er beobachtet.

Bei Ilknur Cakici hat das funktioniert. Sie hat sich nach Beckers Referat bei ihm über Anlaufstellen zur Beratung informiert. „Das ist absolut sinnvoll“, freut sie sich über die angebotene Hilfestellung. Auch Corinna Berg, stellvertretende Leiterin der Ludwig-Beck-Schule, beurteilt den Ansatz des Vereins positiv. An ihrer Schule beträgt der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund 95 Prozent.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2011

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main